

EU verstärkt Kampf gegen Russlands Schattenflotte mit neuen Sanktionen!

EU-Staaten einigen sich auf neue Sanktionen gegen Russland, um Schattenflotte und Exporte zu bekämpfen.
[Details hier.](#)



Vienna, Österreich - Die EU-Staaten haben sich auf ein neues Sanktionspaket gegen Russland verständigt, das insbesondere die sogenannte Schattenflotte zum Ziel hat. Diese Flotte transportiert Öl und Ölprodukte und umgeht dabei westliche Sanktionen. Ziel der verschärften Maßnahmen ist es, den Einfluss Russlands zu verringern und die Unterstützung für den Ukraine-Krieg zu untergraben. Die Eckpfeiler des 17. Sanktionspakets sind bereits festgelegt und sollen am kommenden Dienstag bei einem Treffen der EU-Außenminister offiziell beschlossen werden.

Das neue Paket umfasst ein Verbot für fast 200 weitere Schiffe, die künftig nicht mehr in EU-Häfen einlaufen dürfen. Dies

bedeutet nicht nur eine massive Einschränkung des maritimen Handels Russlands, sondern auch, dass Betreiber dieser Schiffe keinen Zugang mehr zu europäischen Dienstleistungen haben werden. Rund 30 wirtschaftliche Akteure müssen sich auf neue Ausfuhrbeschränkungen einstellen, während 75 Personen und Unternehmen von Geschäften in der EU ausgeschlossen werden und Vermögenssperrungen drohen. **Vienna.at** berichtet von diesen drastischen Maßnahmen.

Erweiterte Sanktionen und internationale Zusammenarbeit

Zusätzlich zu den Schiffsverboten sind weitere Sanktionen gegen Organisationen und Einzelpersonen geplant, insbesondere wegen Falschnachrichten und Menschenrechtsverletzungen. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Einigung begrüßt, wobei sie betonte, dass der Zugang zu Kampftechnologie eingeschränkt werde. Auch Frankreichs Außenminister Jean-Noel Barrot hat angekündigt, dass die EU in enger Abstimmung mit den USA an weiteren, härteren Sanktionen arbeitet.

Die strafenden Maßnahmen zielen nicht nur darauf ab, die Exporte Russlands einzuschränken, sondern auch den Umweltschutz zu fördern. Experten äußern Bedenken hinsichtlich der Risiken, die von überalterten Tankern und technischen Mängeln ausgehen, was potenziell katastrophale Folgen für die Schifffahrt und die Umwelt haben könnte. **Spiegel.de** weist darauf hin, dass Russland zunehmend auf nicht-westliche Schiffe setzt, um den westlichen Preisdeckel zu umgehen.

Politische Reaktionen und Ausblick

Die politischen Reaktionen innerhalb der EU sind gemischt. Während die Sozialdemokratische Partei (SPÖ) fordert, die Sanktionen fortzusetzen, bis kein Geld mehr in Putins

Kriegskasse fließt, kritisiert die Freiheitliche Partei (FPÖ) die EU für die Verhinderung von Friedensgesprächen. Die aktuelle Situation und die bevorstehenden Sanktionen verdeutlichen einmal mehr die Spannungen, die der Ukraine-Konflikt mittlerweile in der internationalen Politik ausgelöst hat.

Zusammenfassend verdeutlicht das neue Sanktionspaket der EU, dass und wie entschieden gegen die russische Schattenflotte vorgegangen werden soll, um den Druck auf den Kreml zu erhöhen und die Unterstützung für die Ukraine zu stärken.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at